

# DER ENNSER TURM

Juni 2024 - 70. Jahrgang



Pilgern boomt	2
Gehen und Kommen	4
Erfahrungen	4, 5
Einladung Pfarrfest	7, 8
Bunte Seite	9

... aus dem Inhalt ... (S. 2)

### *Pilgern*

Alles, was ich dazu brauche,  
sind Füße, die mich tragen und  
die paar Dinge, die ich im  
Rucksack mittrage.

Das befreit von dem Zuviel,  
das wir immer wieder im Alltag  
erleben.



Pfarrfest Enns-St. Marien: 23. Juni,  
Seite 7



Pfarrfest Enns-St. Laurenz: 30. Juni,  
Seite 8

**GEHEN –  
das menschliche Maß  
der Fortbewegung**



## Liebe Pfarrgemeinden!

**GEHEN – DAS MENSCHLICHE MASS DER FORTBEWEGUNG!**

Natürlich bin ich es gewohnt, viele Arten der schnellen Fortbewegung zu kennen. Ich fahre selber Auto und auch das Fahrrad bringt mich schnell voran. Auf längeren Strecken fahre ich meist mit dem Zug und einige Male habe ich für weite Reisen das Flugzeug benutzt. Aber das Gehen ist eigentlich das menschliche Maß der Fortbewegung. Dafür sind wir mit Füßen ausgestattet. Gehen ist für uns Menschen meist so selbstverständlich wie Atmen oder das Schlagen des Herzens. Wir beachten es kaum. Dabei erinnern sich Eltern oft ihr Leben lang daran, wann ihr Kind die ersten Schritte machte. Der Verlust des Gehens ist für viele schwer verkraftbar. Etwa, wenn man plötzlich auf den Rollator oder den Rollstuhl angewiesen ist. Gehen ist eine Grunderfahrung des Menschen, dem ja der aufrechte Gang zu eigen ist. Die Bibel erzählt viele Geschichten vom Gehen verschiedener Menschen aus vielen Epochen. Auch im übertragenen Sinn sprechen wir vom „Gehen“, etwa wenn wir jemandem mitteilen, wie es uns so „ergeht“. Die Urlaubszeit kann für uns eine Chance sein, sich wieder einmal für das Gehen zu entscheiden: für einen Spaziergang, eine größere Wanderung oder einfach dafür, das Auto mal bewusst stehen zu lassen. Auch der Kirchgang wäre eine Möglichkeit, entweder mit Familie oder Freunden oder auch im Alleingang. Ich wünsche euch allen, dass es euch „gut geht“ in diesem beginnenden Sommer!

*P. Alexander Puchberger*



P. Alexander Puchberger

Foto: Christoph Huemer

## Gastkommentar

**PILGERN BOOMT.**

*IST DAS EIN NEUER (RELIGIÖSER?) TREND ODER WELCHE GRÜNDE HAT DIESER BOOM?*

Zunächst einmal: Pilgern wird in allen Weltreligionen praktiziert. Der „Hadsch“ nach Mekka im Islam oder die Wallfahrt nach Jerusalem im Judentum ist ein Teil der jeweiligen Frömmigkeit.

Im Mittelalter gab es eine starke Pilgertradition und das Hauptmotiv war die Sündenvergebung.

Eines der drei großen Pilgerziele im Mittelalter war neben Rom, Jerusalem und Santiago, St. Wolfgang im Salzkammergut, das heuer zum 1100-jährigen Jubiläum einlädt. Diese alte Pilgertradition wird bei einem Sternpilgern am 13.7. mit den Bischöfen von Linz und Salzburg gefeiert. (Herzliche Einladung: [www.dioezese-linz.at/wolfgangjahr](http://www.dioezese-linz.at/wolfgangjahr))

Was macht das Pilgern heute so attraktiv, dass im Jahr 2023 alleine in Santiago de Compostela, dem Ziel der Jakobswege, 446.035 Pilger:innen angekommen sind, während im Jahr 1970 nur 68 Pilger registriert wurden.

- Viele Menschen beginnen pilgernd eine neue Lebensphase – z.B. vor Beginn des Arbeitslebens, am Beginn der Pension...
- Eine zweite große Gruppe sucht beim Pilgern den Weg der eigenen Berufung oder Orientierung, wie der Lebensweg weitergehen soll.
- Eine dritte Gruppe geht aus religiösen Gründen, auf der Suche nach Gott, nach Spiritualität.

• Die Bewältigung einer Krise nach einer Trennung, Krankheit oder einem Schicksalsschlag ist ein weiterer Grund, der Menschen zum Pilgern aufbrechen lässt.

• Und viele wollen eine Auszeit vom Alltag nehmen, loslassen und in einer einfachen Lebensweise entschleunigen.

Der Rhythmus des Pilgers eignet sich dazu sehr gut: Gehen, essen, schlafen - und wieder von vorne. Alles, was ich dazu brauche, sind Füße, die mich tragen und die paar Dinge, die ich im Rucksack mittrage. Das befreit von dem Zuviel, das wir immer wieder im Alltag erleben.

Andrea Reisinger

Referentin für Pilgerbegleitung der Diözese Linz

[dioezese-linz.at/pilgerbegleitung](http://dioezese-linz.at/pilgerbegleitung)



Foto: Andrea Reisinger

**Medieninhaber und Herausgeber:** Stadtpfarrämter Enns: St. Marien, St. Laurenz. **Für den Inhalt verantwortlich:** P. Alexander Puchberger, 4470 Enns, Kirchenplatz 6. (07223) 8 28 55; [pfarre.enns.stmarien@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.enns.stmarien@dioezese-linz.at); **Auflage:** 6200 Stück; **Redaktion:** Désirée Biri, Ing. Maria Derntl, P. Alexander Puchberger, P. Czesław Sikora; **Fotos:** Redaktion, MitarbeiterInnen und priv.; **Druck:** Druckerei Haider Manuel, Schönau i.M.; Druck- und Satzfehler vorbehalten.



# Gehen und Kommen

Die eher ruppige Aufforderung: Geh mit Gott, aber geh... scheint eher nicht an einen freudig sich auf den Weg machenden Pilger gerichtet zu sein, sondern gilt eher der Generation „sofa-surfer“, die es sich allzu gemütlich auf der Couch macht.

Für Christinnen und Christen gilt vielmehr der schöne Kanon mit seiner wunderbaren Ermunterung und Bitte an Gott: Geh mit uns auf unserem Weg, geh mit uns auf unserem Weg. So ein Rundgesang bewegt uns, er „geht“ ins Gemüt. Ja(hwe), Gott ist kein Sitzbleiber, kein Stubenhocker. Wenn die Theologen IHM die Attribute: der Unwandelbare, der Ewige, das In-sich-Sein gegeben haben, dann übersehen sie, wie eindringlich ER sich wehrt, in einem Tempel aus festverfugtem Stein eingemauert zu werden. Das fest Verfugte neigt zur Versteinerung und droht, alles Lebendige, den lebendigen Glauben zu ersticken. Das geflügelte Wort vom wandern Gottesvolk, auf Israel geprägt, gilt genauso für uns Christ:innen. Glauben heißt stets, sich auf-

zumachen, sich auf die Suche zu machen, Wände abzutragen, also zu wandern und so sich wandeln zu lassen.

Hier zeigt sich das Geheimnis des Gehens. Es ist kein Laufen, kein Eilen, kein Sprinten. Es ist ein Wandern im Schrittmaß des „Wallens“, des „Wallfahrens“, das sich im Sinn von Glaubens-Erfahrung als „Wandlung“ erschließt. Geschieht Wandlung, dann bleiben wir dieselben, sind aber

nicht mehr die Gleichen. Zwei Texte bringen uns das näher:

Einmal Kurt Marti (evangelischer Pfarrer und Schriftsteller; gest. 2017): Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin, und niemand ginge, um zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge.

Zum anderen schrieb Lothar Zenetti (katholischer Priester und Schriftsteller; gest. 2019) unter dem Titel „Das



Foto: Manfred Holzleitner

Wichtigste“: Frag hundert Katholiken, was das Wichtigste ist in der Kirche. Sie werden antworten: die Messe. Frag hundert Katholiken, was das Wichtigste ist in der Messe. Sie werden antworten: die Wandlung. Sag hundert Katholiken, dass das Wichtigste in der Messe die Wandlung ist. Sie werden empört sein: „Nein, alles soll bleiben, wie es ist“.

Sich auf den Weg zu machen setzt Glauben voraus und führt zu vertief-

tem, verwandeltem Menschsein. Diese Gottesspur zieht sich vom Alten Testament (Levitikus 26,12: Ich will unter euch wandeln und will euer Gott sein; so sollt ihr mein Volk sein. Psalm 23,4: Ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unheil; denn du bist bei mir) bis ins Neue Testament durch. Beispielhaft zeigt Jesus den Jüngern nach der Speisung der Fünftausend, dass

wahrer Glaube auch dann noch „geht“, wenn einem der Boden unter den Füßen wegbricht. Die Jünger sind bei stürmischem Wind in der Nacht allein im Boot, fern vom Ufer, da kommt Jesus in der vierten Nachtwache zu ihnen; er ging auf dem See (Mt 14,25). Das Gehen als Wallfahren, Pilgern leitet sich vom lateinischen „peregrinare“ ab. Der Pilger/peregrinus lebt jenseits des heimischen Ackers (lat. ager), er ist der Fremde, aber auch der Freie.

Einer der eindrücklichsten und schönsten Momente auf dem Weg zu Freiheit und wahren Menschsein ist wohl das Gehen lernen der klei-

nen Kinder. Wenn sie gerade wackelig stehen können, locken Mutter oder Vater sie zu sich mit offenen Armen, bereit, sie im Straucheln aufzufangen; Komm, komm...

Vielleicht ist dieses liebend, lockende aufeinander Zugehen die schönste urmenschlichste Form der Kommunikation.

*Manfred Holzleitner*



## PILGERN HEISST BETEN MIT DEN FÜSSEN – EIN ALTER PILGERSPRUCH LAUTET "ULTREIA"

Wenn ich über Pilgern nachdenke, kommt mir mein eigener Weg in den Sinn. Ich bin im Juni 1951 in KH Tulln als Anton Rudolf Deibl geboren. Da die Mutter keine Unterkunft hatte, bin ich zur Adoption freigegeben worden. Mein Pilgerweg begann bei einer Familie in Tulln Gartenstadt. Jedoch kümmerten die Zieheltern sich schlecht um mich, daher war die Fürsorge bereit, eine andere Familie zu finden.

Danach ging mein Weg in das obere Waldviertel nach Kehrbach bei Langschlag zu Karl u. Rosa Prinz, die kinderlos waren. Dort kam ich als zweites Pflegekind dazu und wuchs am Bauernhof mit meiner Stiefschwester Hilde auf. Ich besuchte die VS in Langschlag, wo ich auch als Ministrant in der Kirche aktiv war. Natürlich musste ich 2 km zu Fuß gehen, das heißt 6:00 aufstehen, 7:00 Gottesdienst, 8:00 Schule.

Mit 14 Jahren bekam ich durch die Adoption den Namen PRINZ von meinen Zieheltern. 1969 lernte ich mein Frau Elisabeth kennen beim Kathrinikränzchen. 1973 wurde geheiratet und noch im selben Jahr begann man in Ennsdorf mit dem Hausbau. Irgendwann sagten meine Freunde: Anton, geh mit uns nach Mariazell! Mittlerweile sind es schon 19-mal geworden.

So kam es, dass mich Pilgern begeisterte, das Gehen - die Gespräche mit den Freunden in der Natur.

Ein Schicksalschlag kam im Jahr 2013, als unsere geliebte Tochter Doris verstarb (damals Mutter von 4 Kinder) im 34. Lebensjahr.

Danach brauchte ich Pilgertage umso mehr, um das alles zu verkraften.

Es ist ein besonderes Erlebnis, in der Natur eine Auszeit u. Erholung zu erfahren. Jeden einzelnen Meter genießen, das tut gut für Körper, Geist u. Seele. Einige Pilgerwege, die ich mit meiner Pilgergruppe gegangen bin, bleiben mir fest in Erinnerung:

Johannesweg, Josefsweg, Jakobsweg bis in die Schweiz Maria Einsiedeln, Kärntner Marienweg von St. Paul bis Maria Lugau, Römerweg im Mostviertel, Kremstalflußweg, Pinzgauer Marienweg, Lechweg, die Soca in Slowenien mit Pater Martin, Leonhartsweg Salzburg und .....

Das Heilige Jahr 2025 steht unter dem Motto "Pilgern ist Hoffnung". Somit freue ich mich noch auf viele gemeinsame Wege.

*Euer Pilgerfreund Anton!*



Foto: Anton Prinz

## MARCIA FRANCESCANA – ZU FUSS NACH ASSISI?



Foto: Br. Martin Barnettler

Jedes Jahr findet vom 25. Juli bis zum 4. August die Marcia Francescana statt. Die Marcia ist eine Fußwallfahrt nach Assisi mit jungen Menschen. Wir treffen uns in Bozen, fahren gemeinsam Richtung Süden mit dem Bus und starten diesmal unsere Wallfahrt in Orvieto. Zu Fuß sind wir sechs Tage unterwegs. Ein Tag ist stiller Tag der Einkehr. Zwei Tage genießen wir in Assisi.

Das Ziel unserer Fußwallfahrt ist die kleine Kapelle Portiunkula, in der der hl. Franziskus vom Wort des Evangeliums ganz persönlich angesprochen wurde. Auch wir versuchen, auf dem Weg nach Assisi auf Gottes Stimme zu hören – im Betrachten der Hl. Schrift, in der Erfahrung der Natur, im Gespräch miteinander und im Hören auf das eigene Gewissen.

Zum Mitmachen braucht es durchschnittliche körperliche und psychische Belastbarkeit. Die Quartiere sind recht einfach (Klöster, Pfarrhöfe, ...). Wir schlafen auf unseren Iso-Matten im Schlafsack. Ein Küchenteam sorgt für die Verpflegung.

Nähere Infos und Anmeldung bei Br. Karl M. Schnepps OFM (Mail.: karl.schnepps@gmx.at oder 0664 5525702)

*Br. Karl M. Schnepps OFM*

## GEHEN - PILGERN - WANDERN

Meine Pilgervorbereitung beginnt mit der geistigen Vorbereitung und Planung des Weges, mit dem Packen des Rucksackes je nach Wettervorhersage sowie mit Texten von Pilgersprüchen, Segensgebeten, Handy für Notfälle und Fotos. Der ideale Start beginnt bei einer Kirche mit einem Pilgersegen. Auf geht's in die Fremdheit, die vertraute Heimat wird verlassen. Auf den markierten Pilgerwegen wird gegangen, Schritt für Schritt mit der Erde in Verbindung. Es wird die abwechslungsreiche Landschaft genossen sowie die Begegnung mit den freundlichen Menschen. Kontakte mit Wegbegleitern gehören zum Pilgern dazu. Es werden Erfahrungen und Beweggründe der Pilgerung besprochen, Glaubens Themen oder Fragen zur Spiritualität ausgetauscht. Es entstehen zeitlich begrenzte

Weggemeinschaften abseits der Hektik des Alltags mit Gleichgesinnten. Am Weg befindliche Kirchen werden besucht, darin Pilgersprüche vorgetragen oder Lieder gesungen. Auf einem am Weg gelegenen Bankerl wird eine Rast eingelegt, etwas getrunken und gegessen. Das Pilgerende ist jeweils ebenfalls in einer Kirche, wo Gott gedankt wird für die hoffentlich unfallfreie schöne Pilgerung. *Herbert Spanner*



Foto: Herbert Spanner



## WOHIN MICH DIE FÜSSE TRAGEN

Wenn ich mich auf den Weg mache, um in der Stadt spazieren zu gehen, mag ich mir keine Pläne machen, wohin ich eigentlich gelangen werde. Ich lasse mich überraschen und gehe, wohin mich die Füße tragen. So kann ich die Gegend erkunden und Leute treffen, mit denen ich sonst keinen Kontakt hätte. Ich beobachte, in was für Häusern die Menschen wohnen, welche Blumen sie im Garten pflegen. Daran kann ich zum Teil etwas darüber erkennen, wie unterschiedlich die Menschen leben: Einige



Foto: freepik.com

Gärten und Rasen sind gut gepflegt, viele sogar besonders gestaltet, andere geben der Natur viel Raum und manche sind ganz verwachsen.

So weitet sich mein Denkhorizont, wenn ich die vertrauten Wege verlasse und ab und zu andere beschreite, Neues ausprobieren, Unbekanntes erforschen... Dies bezieht sich aber nicht nur auf das Spaziergehen, sondern auch auf verschiedene pastorale Erfahrungen, die ich in den ersten Jahren meines priesterlichen Dienstes gerne sammle. *Pater Czesław Sikora ofm*

## EINE NEUE ERFAHRUNG – WANDEREXERZITIEN

Vor zwei Jahren machte ich zum ersten Mal „Wanderexerzitionen“. Ich bin zu Fuß vom Ennsener Franziskanerkloster aufgebrochen und besuchte auf dem Weg nach

Popping in Tagesetappen andere Klöster. Nach den ersten Tagen mit Fußschmerzen machte ich die Erfahrung: Es „ging“ immer leichter. Mir kam es so vor, als hätte ich mich „eingegangen“ und als wäre es wie beim Atmen. Wenn man nämlich nicht bewusst darauf achtet, geschieht es wie von selbst: „Es atmet mich!“ So spürte ich es auch: nicht mehr „ich gehe“, sondern: „Es geht mich!“ Das machte den Geist frei für das Nachdenken, das Reflektieren, das „In-mich-Gehen“. Im Gelände fand ich mich meist mittels Handy zurecht. Wenn es zum nächsten Ziel mehrere Wege gab, wählte ich den für mich interessantesten aus. Dabei machte ich wieder eine neue Erfahrung. Ich entdeckte, dass ich versucht war, stets die beste Variante zu finden. Da dies aber nicht leicht ist, stresste es mich. Dann half mir die Erkenntnis: „Suche nicht immer den besten Weg! Es genügt, einen guten Weg zu gehen!“ Das hilft gegen die selbst auferlegte Überforderung und den daraus erwachsenden Stress! Im Vorjahr führte mich der Weg von Enns über andere Klöster zum Maria Hilf-Berg in Passau. Ich machte wieder neue Wegerfahrungen und ich erinnerte mich an ein Wort eines weisen Menschen: „Es gibt kein Problem, das ich mir nicht weg-gehen könnte!“ Ich freue mich schon auf meine heurigen Wanderexerzitionen und bin gespannt, wie es mir „ergeht“. *P. Alexander Puchberger*



Foto: P. Alexander

## „DU MUSST GEHEN – EINFACH WEITERGEHEN“!



Foto: Rittberger

Ziemlich genau 15 Jahre ist es her, dass unsere Gruppe bei einer Bergwanderung entlang des Gosaukammes gerade auf einem einseitig steil abfallenden schmalen

Weg in ein plötzlich einsetzendes, heftiges Gewitter geriet. Wir waren das Gehen mit den Kindern in den Bergen gewohnt und gut ausgerüstet, dennoch versetzte mich die Wucht dieses Unwetters und die Gefahr, die mir vor Augen stand, so sehr in Angst und Schrecken, dass ich mich kaum mehr sinnvoll bewegen konnte.

Da sagte ein Mädchen aus unserer Gruppe zu mir: „Du musst gehen – einfach weitergehen.“

Diese Worte der damals elfjährigen Miriam lösten mich aus meiner Schockstarre und ich konnte trotz Sturm und Angst wieder beginnen, einen Fuß vor den anderen zu setzen. Mittlerweile ist dieser Satz für mich zu einer Lebensweisheit auch im übertragenen Sinn geworden. Wenn Schicksalsschläge im Leben auftreten, deren Wucht einen verwirrt und lähmt, gibt es manchmal tatsächlich nur mehr dieses eine, das zu tun möglich ist: einfach weitergehen. Denn immer wieder kann im Gehen ein neuer Weg entstehen – so wie es auch damals am Gosaukamm war: Wir waren durchnässt und erschöpft, aber es ging weiter!

*Maria Haller*

## PILGERN – ZEIT FÜR MICH – ZEIT FÜR MEINEN NÄCHSTEN – ZEIT ZUM BETEN

2020 hatten 2 meiner Schwägerinnen einen runden Geburtstag. Das haben wir zum Anlass genommen, um uns gemeinsam auf den Weg zu machen.

Ausgesucht haben wir uns den Johannesweg im schönen Mühlviertel. Ausgehend von Pierbach über Schönau, St. Leonhard, Weitersfelden und Königswiesen waren wir 4 Tage unterwegs. Eingepackt im Rucksack war nur das Allernotwendigste, da wir alles die ganzen 84 km tragen mussten.

Das Pilgern am Johannesweg bleibt mir als ganz besonders in Erinnerung. Zum einen die Gespräche, die beim Gehen zustande kamen. Aber auch die Wegstrecken, die man allein, ganz in Stille, geht und in seinen eigenen Gedanken ist. Und natürlich die Gemeinschaft. In den Kirchen und Kapellen haben wir Einkehr gehalten und gemeinsam gesungen und gebetet.

Eine Erfahrung, die ich gemacht habe, ist, dass es egal ist, wenn es regnet und stürmt. Gemeinsam geht man trotzdem weiter und das, ohne die gute Laune zu verlieren.

*Maria Derntl*



Foto: Christa Denk



# Ein-Blick in Gottes Wort

## Elija geht zum Gottesberg Horeb (1 Kön 19, 3 – 8)

Elija geriet in Angst, machte sich auf und ging weg, um sein Leben zu retten. Er kam nach Beerscheba in Juda und ließ dort seinen Diener zurück.

Er selbst ging eine Tagereise weit in die Wüste hinein. Dort setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und wünschte sich den Tod. Er sagte: Nun ist es genug, HERR. Nimm mein Leben; denn ich bin nicht besser als meine Väter.

Dann legte er sich unter den Ginsterstrauch und schlief ein. Doch ein Engel rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss!

Als er um sich blickte, sah er neben seinem Kopf Brot, das in glühender Asche gebacken war, und einen Krug mit Wasser. Er aß und trank und legte sich wieder hin.

Doch der Engel des HERRN kam zum zweiten Mal, rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich.

Da stand er auf, aß und trank und wanderte, durch diese Speise gestärkt, vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Gottesberg Horeb.

**LASS DICH NICHT GEHEN, SONDERN GEH!** Dieses Wortspiel möchte ich als Überschrift über diese Bibelstelle setzen. Elija bricht auf, um sein Leben zu retten und kommt dann an einen Punkt, an dem er resigniert: Es ist genug – nimm

mein Leben. *Ein Engel Gottes motiviert ihn aber zu handeln: „Steh auf und iss!“ Diese Stelle spiegelt für mich das Vertrauen darauf wider, dass zur rechten Zeit die nötige Hilfe für den nächsten Schritt bereitsteht. Aber ich muss agieren und etwas tun – und sei es, mir helfen zu lassen oder mich zu stärken. Bleib aktiv und lass dich nicht unterkriegen!*

**LASS DICH NICHT GEHEN, SONDERN GEH!** *Im übertragenen Sinn will ich als Religionslehrerin diesen Satz auch meinen Schülerinnen und Schülern mitgeben, wenn ich ihnen ans Herz lege: Mach was aus deinem Leben! Entdecke deine Talente und setze sie ein – suche nach Möglichkeiten, dich selbst und die Umstände zu verbessern. Das macht dich viel glücklicher als nichts zu tun und die Situation zu bejammern. Natürlich braucht es auch Zeiten der Muße – genießen ist kein sich gehen lassen – es braucht ein gutes Maß an Anstrengung und Entspannung. So ist das Leben ein ständiges Auf und Ab. Denn ohne die*

*schwierigen und anstrengenden Zeiten wüssten wir die schönen Momente nicht zu schätzen. Und manchmal tut es gut, dieses Wortspiel ganz wörtlich zu nehmen: LASS DICH NICHT GEHEN, SONDERN GEH! Sich zu bewegen hilft Stress abzubauen, es hilft den Kopf frei zu bekommen und es kann die Stimmung verbessern. LASS DICH NICHT GEHEN, SONDERN GEH - IM VERTRAUEN DARAUFG, DASS GOTT AN UNSERER SEITE IST UND UNS DIE KRAFT DAZU GIBT.*

Theresia Langmann, Religionslehrerin in Baumgartenberg (BBS und BASOP)

## Herzliche Einladung zur Pfarrwanderung am Ennsdorfer Psalmenweg

Termin: Samstag, 15. Juni, Start 16.00 an der Ennsbrücke beim Bootshaus in Ennsdorf. Ein Erlebnis für die ganze Familie, auch Kinderwagen-tauglich! Gehzeit ca. 3 Stunden. Um ca. 19.00 Abschluss mit Jause und Getränken beim Bootshaus in Ennsdorf. Eine Veranstaltung der Pfarre Enns – St. Marien, offen für alle. Anmeldung bei P. Alexander Puchberger erbeten: (E-Mail: alexander.puchberger@franziskaner.at; Telefon: 0676 / 877 66 072)

## BIBELRUNDE



Die Bibelrunde von **St. Marien** kommt am Montag, 10. Juni, zur Abschlussfahrt nach St. Michael und St. Marien zusammen, Abfahrt ist um 16.15 beim Pfarrzentrum.

In **St. Laurenz** trifft sich die Bibelrunde am Mittwoch, 5. Juni um 17.00 im Jungscharraum.

## GOTTESDIENSTE



**St. Laurenz:** Do 16.00, Sa 19.00, Sonntag: 8.00 und 10.00.

**St. Marien:** Mo–Do 8.00, Fr 8.00 und 19.00, Sa 8.00. Sonntag: 8.30, 10.00 und 19.00.

**Altenheim:** Mi 15.30 und Sonntag 10.00.

Foto: Theresia Langmann



Foto: Anton Prinz



## DIE BEDEUTUNG DER ERSTEN SCHRITTE: Kindergarten als Wegbegleiter für die jüngste Generation

Die ersten Schritte eines Kindes markieren den Beginn einer spannenden Reise durch das Leben. Im Kindergarten werden diese ersten Schritte nicht nur unterstützt, sondern auch liebevoll vom Kindergartenpersonal begleitet, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, die Welt im eigenen Tempo zu erkunden und neue Fähigkeiten zu erlernen.

In der Institution Kindergarten haben Kinder die Freiheit, in ihrem eigenen Rhythmus zu wachsen und zu lernen. Elementarpädagog:innen sind dabei nicht nur Spielpartner:innen, sondern auch einfühlsame Wegbegleiter:innen, welche die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes verstehen und darauf eingehen. Indem sie ein Umfeld schaffen, das Si-

cherheit, Unterstützung und Anregung bietet, ermutigen sie die Kinder, ihr volles Potenzial zu entfalten und ihren Lern- und Entwicklungsweg weiterzugehen. Ob beim Entdecken von neuen Ideen, Lösen von Konflikten oder Erlernen sozialer Kompetenzen – im Kindergarten steht die Individualität jedes Kindes im Mittelpunkt.

Darüber hinaus spielt der Kindergarten eine bedeutende Rolle für die Gesellschaft. Er legt das Fundament für eine erfolgreiche schulische und berufliche Laufbahn und trägt zur sozialen Integration und Chancengleichheit bei. Frühkindliche Bildung ist der Schlüssel zur Förderung einer inklusiven Gesellschaft, in der jedes Kind die Möglichkeit hat, sein volles

Potenzial auszuschöpfen. Der Kindergarten ist mehr als nur eine Bildungseinrichtung – er ist ein Ort, an dem Kinder lernen, wachsen und sich entfalten können. Unsere jüngste Generation soll sicher und selbstbewusst ihre ersten Schritte in die Welt gehen.

Sabrina Eder



### Standing Ovations bei Gospelkonzert



Der Ennser Singkreis präsentierte am Samstag, 27. April in der Stadtpfarrkirche Enns-St. Marien ein überwältigendes Konzert mit dem Titel „Every praise“.

Ein sensationeller Abend ging leider viel zu schnell zu Ende, mit Standing Ovations wurden alle Mitwirkenden begeistert verabschiedet.

Ennser Singkreis

### Sommer, Sonne, Lesevergnügen



In den Ferien und im Urlaub ist die Zeit des ungestörten Lesevergnügens! Auf der Wiese oder am Strand liegen, einen spannenden Krimi, einen unterhaltsamen Roman lesen oder seinen Kindern die Lieblingsbücher

vorlesen – so lässt sich ein gemütlicher Sommer tag gut aushalten.

Für jedes Lesealter findet sich der richtige Lese stoff in der Bibliothek Enns, auch die Liebhaber:innen der Familien- & Kinder-Brettspiele entdecken immer Neuheiten.

PS: Auch im Freibad der Stadt Enns steht Lese stoff in der Bücherzelle zur freien Entnahme zur Verfügung.

Foto: Elisabeth Fuchs



**Franziskaner**  
Pfarre Enns-St. Marien

**PFARRFEST**  
Sonntag 23. Juni 2024

**10 Uhr Gottesdienst**  
ab 9:30 Pfarrkaffee

### Liebe Pfarrmitglieder!

Jedes Jahr feiern beide Ennser Pfarren in Frühsommer Pfarrfeste. Auch heuer freuen wir uns auf zahlreichen Besuch!

In Enns-St. Marien findet das Pfarrfest am Sonntag, dem 23. Juni statt: feierliche hl. Messe mit dem Ennser Singkreis um 10.00 Uhr, Pfarrcafe, warme Verköstigung und interessante Angebote für Jung und Alt in fröhlicher Gemeinschaft. Genauere Informationen auf Plakaten und Homepage!



## Vorbereitung auf die Sakramente

Foto: Thomas Markowitz



Kinder auf die Erstkommunion und Jugendliche auf die Firmung vorzubereiten gehört zu den besonders wichtigen und zeitintensiven Tätigkeiten vieler Seelsorgenden in den Frühlingsmonaten. In St. Laurenz war es mir eine Freude, gemeinsam mit unserer Pastoralassistentin 42 Kinder und 40 Jugendliche bei diesen Vorbereitungen zu begleiten.

Die Erstkommunionvorbereitung geschah im Wesentlichen in Form von

eigenen Vorbereitungsgottesdiensten, zu denen die Kinder in der Kirche zusammenkamen, die ihnen dadurch vertraut wurde und bei denen sie sich in durchaus auch lockerer Form mit Grundlagen des christlichen Glaubens rund um den „Tisch des Herrn“ auseinandersetzten. Am 5. Mai feierten wir die Erstkommunion – aufgeteilt auf zwei Durchgänge – in kindgerechter Weise und festlicher Gestalt.

Um diese Zeit ging auch die Firmvorbereitung ihrem Ende entgegen. Diese bestand im Wesentlichen aus Workshops in kleinen Gruppen sowie aus mehreren Treffen im großen Kreis. Die Workshops waren den Themenbereichen „Liebe zu Gott“, „Liebe zu den Mitmenschen“ und „Liebe zu sich selbst“ zugeordnet und entsprachen damit dem Gebot Jesu nach Mt 22,34-39 „Du sollst deinen Gott lieben. Und deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.“ Dabei waren manche Workshops eher theoretischer Natur, bei anderen ging es ganz praktisch zur Sache. In Summe sollten die Jugendlichen ein Gefühl bekommen, was alles zum Christsein dazugehören kann.

Großen Dank an all jene Menschen aus der Pfarre und darüber hinaus, die uns in den Workshops und bei anderen Aktionen begleitet haben! Ich bin zuversichtlich, dass sowohl die Erstkommunionkinder als auch die Jugendlichen dabei manchen Impuls gewinnen konnten, der sie im Leben weiter begleitet.

*Harald Prinz*

## Pfarrfest mit Tombola

Am letzten Sonntag des oberösterreichischen Schuljahres – 30. Juni – steigt auf der Pfarrwiese von St. Laurenz wieder das große Pfarrfest mit einem Gottesdienst im Schatten der Birken, einem bunten Spielefest auf der Pfarrwiese, bester Verpflegung in vegetarischer sowie fleischlicher Hinsicht und einer kreativen Tombola. Für diese Tombola – bei der sich die LosbesitzerInnen die Preise in der Reihenfolge der gezogenen Lose selbst aussuchen dürfen – ersuchen wir Sie um aktive Unterstützung: Wir freuen uns, wenn Sie im Pfarrbüro St. Laurenz einen schönen Sachpreis für die Tombola abgeben oder aber einen Gutschein, in dem Sie etwas zur Verfügung stellen, was später einmal eingelöst werden kann. Bei den vergangenen Festen fanden sich gerade unter den Gutscheinen viele kreative Besonderheiten: eine Geburtstagstorte, ein Ausflug für zwei Personen zu einem Heurigen, ein Christbaum zum Selbstaussuchen, ... Der Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Haben Sie vielleicht auch eine Idee, was Sie uns für die Tombola zur Verfügung stellen könnten? Wir freuen uns auf Ihren Beitrag – und dann bald auch auf Ihren Besuch beim Pfarrfest am 30. Juni ab 10 Uhr!

Foto: Christoph Huemer



*Die Ziehung der Tombola-Lose am Ende des Pfarrfestes sorgt stets für Spannung und gute Stimmung.*



# Bunte Seite




## FOTO-CHALLENGE

Um deine nächste Wanderung richtig spannend zu gestalten, nimm eine Kamera (oder ein Handy) mit und versuche, alle 10 Fotos auf der Liste zu machen:

1. Fotografiere einen schönen Ausblick.
2. Finde eine bunte Blume und mache ein Foto davon.
3. Suche einen kleinen Bach oder Fluss und fotografiere das fließende Wasser.
4. Finde ein interessantes Tier (z.B. Vogel, Schmetterling) und mache ein Foto davon.
5. Fotografiere eine ungewöhnliche Wolkenformation am Himmel.
6. Suche ein lustiges Baumgesicht oder eine Skulptur in der Natur und mache ein Foto davon.
7. Mache ein Selfie mit einem Freund oder Familienmitglied vor einer besonderen Landschaft.
8. Finde ein schönes Sonnenuntergangs- oder Sonnenaufgangsbild und halte es fest.
9. Fotografiere einen besonderen Stein oder Felsen, den du unterwegs entdeckst.
10. Suche nach einem Ort, der dir besonders gut gefällt, und mache ein Foto davon.

Die GewinnerInnen unseres letzten Rätsels sind:

Daniel Eckmayr, Lukas Forster, Valentina Schachinger, Carla und Flora Zauner.

Bitte holt Euch euren Preis im Pfarrbüro Enns-St. Laurenz ab.

**HERZLICHE GRATULATION!**



## WITZE

Fragt die eine Schlange die andere: „Sind wir eigentlich giftig?“ Fragt die andere: „Wieso?“ „Weil ich mir gerade auf die Zunge gebissen habe!“

"Wie geht denn dein neues Fahrrad?" - "Es geht doch nicht, es fährt!" - "Und wie fährt es?" - "Naja, es geht..."

Geht die kleine Ina zu ihrem Vater: "Papa, ich habe zwei Fragen an dich. Die erste Frage: Kann ich bitte mehr Taschengeld haben? Und die zweite: Warum nicht?"

## Pilgern

Pilgern oder Wandern ist wie ein aufregendes Abenteuer! Stell dir vor, du gehst mit deinen Freunden und deiner Familie einen spannenden Weg entlang, entdeckst dabei tolle Orte und siehst die Natur von ihrer schönsten Seite. Beim Pilgern geht es darum, zusammen unterwegs zu sein, miteinander zu reden und Zeit für sich selbst zu haben. Es ist wie eine Schatzsuche, bei der man nicht nur den Schatz am Ende findet, sondern auch viele schöne Erlebnisse auf dem Weg dorthin hat. So wie Jesus damals auf Reisen war, können auch wir heute gemeinsam auf Entdeckungstour gehen und dabei viel über uns selbst und unseren Glauben lernen.



Schicke dein bestes Foto an  
[pfarre.stlaurenz.enns@diocese-linz.at](mailto:pfarre.stlaurenz.enns@diocese-linz.at)  
 Wir verlosen tolle Preise.

Am Ende der Wanderung kannst du deine Fotos gemeinsam mit deiner Familie oder Freund:innen anschauen und von deinen Erlebnissen erzählen. Ihr könnt die Challenge auch zusammen mit anderen machen und eure Fotos vergleichen - ihr werdet staunen, wie viele tolle Motive man in der Natur finden kann!



## HERZLICHE EINLADUNG

**Firmung St. Laurentz:** Am Samstag, 1. Juni feiern wir um 10.00 die Firmung mit Dechant Werner Grad, der unsere Jugendlichen im Auftrag von Bischof Manfred Scheuer firmen wird.

**Konzert Ennser Kammerorchester:** Am Samstag, 1. Juni um 19.00 findet in der Wallseerkapelle ein Konzert des Ennser Kammerorchesters statt. Solisten sind Günther Haberfellner, Elisabeth Essl und Klaus Neuhauser mit Dirigent Michael Wahlmüller.

**Friedenskonzert der Volksschule:** Die Volksschule lädt zu einem Friedenskonzert am Dienstag, 4. Juni um 17.30 in der Pfarrkirche Enns-St. Marien ein. Gestaltet wird das Konzert vom Schulchor der Volksschule (Leitung: Michaela Fürnschließ) unter Mitwirkung der Landesmusikschule Enns.

**Segen für alle:** Am Freitag, 7. Juni um 19.00 laden wir alle zu einer kurzen und stimmungsvollen Segensfeier in die Apsis der Basilika ein.

**Lange Nacht der Kirchen:** Am Freitag, 7. Juni findet auch in unserer Pfarre „Die lange Nacht der Kirchen“ statt. Um 19.00 Eucharistiefeier, 20.00 Erläuterung der Prachensky-Fenster sowie der Marienstatue im Kreuzgang, alternativ eine Kirchenführung. 21.00 meditative Texte mit Flötenmusik, 22.00 meditative Kirchenführung.

**Vatertag und Täuflingsmesse:** Die Pfarre Enns-St. Marien lädt alle Täuflinge des letzten Jahres mit ihren Familien zur Täuflingsmesse am 9. Juni um 10.00 ein. Bitte um Mitnahme der Taufkerze für die gemeinsame Tauferinnerung, anschließend Agape im Kreuzgang.

**Familiengottesdienst und Mitarbeiter:innen-Gottesdienst St. Laurentz:** Am 9. Juni wird der Familiengottesdienst von den MinistrantInnen mitgestaltet und am 16. Juni feiern wir um 10.00 MitarbeiterInnen-Gottesdienst. Wir freuen uns bei beiden Gottesdiensten über zahlreiche Mitfeiernde!



► **Konzert der MusikLernStadt WIFF:** Am Donnerstag, 13. Juni um 18.30 findet das jährliche Abschlusskonzert der MusikLernStadt WIFF im Pfarrsaal Enns-St. Marien statt. Eintritt frei! Alle sind herzlich eingeladen: Verwandte und Interessierte! (BILD WIFF)

**Präsentation, Information, Diskussion zum Thema „Zukunftsweg“:** Das Katholische Bildungswerk Enns-St. Marien lädt ein zu einer Präsentation + Information + Diskussion zum Thema: Zukunftsweg der Diözese Linz – Grundzüge und Abläufe des neuen Strukturmodells für unsere Region mit Stiftsdechant von St. Florian Mag. Werner Grad am Donnerstag, 20. Juni um 19.00 im Pfarrsaal Enns-St. Marien, Kirchenplatz 6.

**Festmesse und Pfarrfest am 23. Juni:** Die 10-Uhr-Messe umrahmt der Ennser Singkreis unter Leitung von Hannes Schörghuber, anschließend Pfarrfest mit der Stadtkapelle Enns.

**WEGmacher-Gespräch:** Spiritueller Erfahrungsaustausch unter der Leitung von Manfred Holzleitner am Montag, 24. Juni von 19.00 bis 20.30 im Jungscharraum St. Laurentz!

**Mithilfe beim Pfarrfest in St. Laurentz:** Am 30. Juni findet nach dem Gottesdienst auf der Pfarrwiese das Pfarrfest statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Vielleicht ist es Ihnen möglich, eine Weile auch mitzuhelfen? Im Pfarrbüro und in der Kirche liegt ein Plan zum Eintragen auf – vielen Dank dafür!



► **Benefizkonzert für Kinder in Uganda:** Am Sonntag 23. Juni findet um 19.00 im Pfarrsaal St. Laurentz ein Benefizkonzert zugunsten des Vereins „OMUTIMA-Herz für Uganda“ ([www.omutima.at](http://www.omutima.at)) statt. Lisa Jung wird von diesem Projekt berichten. Um die Lebensbedingungen und die Schulsituation der Kinder in Kamwenje, Westuganda zu verbessern, bieten folgende Gruppen dem Publikum Gusto- stückerl aus ihrem Repertoire und hoffen durch freiwillige Spenden das Projekt Omutima großzügig unterstützen zu können: Singverein Enns 1919, Basilikachor Enns-St. Laurentz, Singgemeinschaft Freiheit St. Valentin, Gruppe Trommelfeuer, Madita Killinger und Wiff LaGrange.

**Priesterjubiläen:** Am Sonntag, 30. Juni feiern wir um 9.00 das 40-jährige Priesterjubiläum von P. Alexander und das 60-jährige Priesterjubiläum von P. Christof, die Festpredigt wird Altbischof Maximilian Aichern halten, anschließend laden wir zum Pfarrcafé.

**Veranstaltungen der Bibliothek:** Am Sonntag, 2. Juni um 11.00 Vorleseglück mit dem Buch „Oh, wer sitzt da auf dem Klo“. Erzählcafé am Donnerstag, 6. Juni um 15.00 mit „Wasser“ – mehr als Wäsche waschen & baden. „Hör-mir-zu“ – Reihe am Mittwoch, 12. Juni um 16.00 mit den schönsten Geschichten von Otfried Preußler. Bücherflohmarkt am Samstag, 22. Juni von 18.00 bis 20.00 und am Sonntag beim Pfarrfest im Kreuzgang. Ab Mitte Mai gibt es im Freibad Enns wieder eine Bücherzelle, Bücher können kostenlos ausgeliehen werden.

**Jungscharlager:** Von 25. bis 31. August findet das Jungscharlager von St. Laurentz auf der Helfenbergerhütte statt. Nähere Informationen sowie das Anmeldeformular sind auf unserer Homepage [www.stlaurenz.com](http://www.stlaurenz.com) zu finden.

## Chronik

### Das Sakrament der hl. Taufe empfangen



#### St. Laurentz:

4.5. Jonah Loui Bernhart, 5.5. Dorian Benjamin Elian und Laurin Jonathan Elian Pflügler, 19.5. Sophie Tregler, 20.5. Tobias Schacherl, 26.5. Andreas Johann-Peter Wituschek

#### St. Marien:

27.4. Max Michael Innendorfer, 4.5. Oliver Heu, 4.5. Leon Forstner, 5.5. Adrian Hackl-Steinmassl

### Im Tod sind uns vorausgegangen



#### St. Laurentz:

22.5. Josef Sailer (94), 22.5. Johann Hintersteining (75)

#### St. Marien:

24.4. Rudolf Eder (82)



St. Marien				Für beide Pfarren	
Juni				Juni	
<b>So 02</b>	10.00 Kindermesse mit Kinderschola (9.00 Scholaprobe - alle Kinder sind willkommen)	<b>So 23</b>	Pfarrfest und Bücherflohmarkt: 10.00 Pfarrfestmesse mit Ennser Singkreis, anschließend Pfarrfest mit der Stadtkapelle Enns. Sammlung Peterspfennig	Jeden Montag um <b>16.30 bis 18.00</b> Sprechstunde des sozial-caritativen Fachausschusses im Jungscharraum in St. Laurenz	
<b>Fr 07</b>	Lange Nacht der Kirchen: 19.00 Eucharistiefeier, 20.00 Erläuterung der Prachensky-Fenster und Marienstatue im Kreuzgang, alternativ Kirchenführung, 21.00 Meditative Texte mit Flötenmusik, 22.00 Meditative Kirchenführung	<b>Fr 28</b>	10.30 Sendungsfeier der Kindergartenkinder	<b>Mi 12</b>	18.30 Abendandacht in der Kapelle der Reha-Klinik
<b>Sa 08</b>	14.00 Jungscharstunde	<b>So 30</b>	9.00 40-jähriges Priesterjubiläum P. Alexander & 60-jähriges Priesterjubiläum P. Christof, anschließend Pfarrcafé (8.30 und 10.00 Uhr Messe werden auf 9.00 zusammengelegt!). Sammlung Priesterstudenten	<b>So 23</b>	19.00 Benefizkonzert im Pfarrsaal St. Laurenz
<b>So 09</b>	10.00 Täuflingsmesse und Vortag mit Sängerin Nikol Kato aus Kronstorf	<b>St. Laurenz</b>		<b>Mi 26</b>	18.30 Abendandacht in der Kapelle der Reha-Klinik
<b>Mo 10</b>	16.15 Abfahrt zur Abschlussfahrt der Bibelrunde nach St. Michael und St. Marien	Juni		<b>Vorschau</b>	
<b>Mi 12</b>	19.00 Pfarrgemeinderatssitzung	<b>Sa 01</b>	10.00 Firmung	Juli	
<b>Sa 15</b>	16.00 Pfarrwanderung am Ennsdorfer Psalmenweg, Treffpunkt beim Bootshaus in Ennsdorf	<b>Mi 05</b>	17.00 Bibelrunde im Jungscharraum	<b>Mi 03</b>	St. Laurenz: 17.00 Segensfeier für alle Volksschüler:innen der 4. Klassen auf der Pfarrwiese St. Laurenz (bei Schlechtwetter im Pfarrheim)
<b>So 16</b>	10.00 Peacekeeper (ehemalige Blauhelme) feiern die Messe mit	<b>Fr 07</b>	19.00 Segensfeier in der Apsis	<b>Do 04</b>	St. Laurenz: Donnerstags-Gottesdienste sind ab 4.7. wieder um 19.00 (Sommergottesdienst-Ordnung)
<b>Do 20</b>	19.00 Präsentation, Information und Diskussion zum Zukunftsweg der Diözese Linz im Pfarrsaal	<b>So 09</b>	10.00 Familiengottesdienst mit den Ministrant:innen	<b>Fr 05</b>	St. Laurenz: 17.00 Letzte Stille Anbetung vor der Sommerpause
<b>Sa 22</b>	14.00 Jungscharstunde	<b>Mo 10</b>	19.00 PGR-Sitzung im Jugendkeller	<b>So 07</b>	St. Laurenz: Beginn der Sommergottesdienst-Ordnung in St. Laurenz: Samstag 19.00 und Sonntag 9.00
		<b>So 16</b>	10.00 Mitarbeiter:innen-Gottesdienst	<b>So 14</b>	St. Marien: 10.00 Lagersendungsmesse mit der Jungschar, Beginn des Jungschar-Sommerlagers
		<b>Mo 24</b>	19.00 WEGmacher-Gespräch im Jungscharraum		
		<b>So 30</b>	10.00 Familiengottesdienst auf der Pfarrwiese (bei Schlechtwetter in der Basilika), anschließend Pfarrfest		

### Kurz notiert



**Muttertagsherzen:** Am Mittwoch vor dem Muttertag gaben Frauen des sozial-caritativen Fachausschusses am Hauptplatz selbstgemachte Mürbteigherzen zum Muttertag aus und sammelten dafür freiwillige Spenden in der Höhe von 815 € zugunsten von bedürftigen Menschen, die montags in die Sprechstunde des sozial-caritativen Fachausschusses im Pfarrzentrum St. Laurenz kommen. Wir danken allen Mitarbeiter:innen und Spender:innen!

### Öffnungszeiten der Pfarrbüros

#### ST. LAURENZ

Mo-Fr 8.00–11.30,  
Do 14.00–19.00,  
Fr 14.00–16.00  
Tel.: 07223 / 82237,  
Tel. Pfarrleiter Prinz:  
0676 / 8776 5889

#### ST. MARIEN

Di-Do von 8.30–11.30.  
Mi: NUR Annahme von  
Messintentionen ohne  
Telefondienst  
Fr 17.00–19.00  
Tel. 07223 / 82855  
bzw. 0676 / 8776 5072



**ÖSTERREICHISCHES  
UMWELTZEICHEN**  
UW 1157

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
Druckerei Haider Manuel e.U., UW 1157



**Der nächste Ennser Turm erscheint am Freitag, 28. Juni.  
Wir danken allen AusträgerInnen für ihren wertvollen Dienst!**





Foto: Walter Forstenlechner

Die heurige Bittmesse von Enns-St. Marien wurde durch den Chor „Freiheit“ bei der Florianikapelle in Ennsdorf begeistert mitgestaltet.



Foto: Archiv Enns-St. Marien

Das Franziskanerkloster Puppung bot vielfältige Möglichkeiten für die Firmtage mit P. Czeslaw und Bruder Ambrosius.



Foto: Manuel Steiner

◀ Bei der Dekanatsveranstaltung der Katholischen Jungschar ging es recht kreativ zu. Den Jungscharkindern aus verschiedenen Pfarren wurde bei viel Spass absolut nicht fad! ▶



Foto: Manuel Steiner



Foto: Harald Prinz

Bei schönstem Wetter fand am 28. April die Florianwallfahrt im Gedenken an Florian und die Märtyrer:innen von Lorch statt.



Foto: Familie Spiekermann

◀ Auch das kann Firmvorbereitung sein: Jugendliche werken im Sinne von Schöpfungserhalt an Insekensäulen für den Friedhof.

### Pilgern in Oberösterreich

In Oberösterreich gibt es zahlreiche Pilgerwege. Zusammengefasst sind diese in einer Broschüre der Diözese Linz, welche mit nebenstehendem QR-Code heruntergeladen werden kann.

Angebote der Pilgerbegleiter:innen der Diözese Linz finden Sie unter [www.dioezese-linz.at/pilgerbegleitung](http://www.dioezese-linz.at/pilgerbegleitung) und [www.spirituelle-wegbegleiter.at](http://www.spirituelle-wegbegleiter.at).



Pilgern in Oberösterreich,  
[oberoesterreich.at/pilgern](http://oberoesterreich.at/pilgern)

